



Foto: Rolf K. Wegst

Prof. Dr. Thomas Gloning

Ordentliches Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse

Thomas Gloning ist einer der vielseitigsten und innovativsten Germanisten seiner Generation, der klassische philologische Kompetenz mit der Anwendung digitaler Techniken und mit großer Kenntnis verbindet. Dies schlägt sich nicht nur in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen nieder, sondern auch in einer Anzahl digitaler Textrepositorien bzw. in seiner tragenden Rolle in mehreren großen Verbundprojekten, zu denen CLARIN-D, eine auf Dauer angelegte digitale Forschungsinfrastruktur für Sprachressourcen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, sowie das durch das BMBF geförderte Projekt „eHumanities-Zentrum für Historische Lexikographie“ (ZHistLex) gehören. Zu Thomas Glonings Schwerpunkten in Forschung und Lehre gehören Kerngebiete der Sprachgebrauchsforschung (Textlinguistik, Gesprächsforschung, Multimodalität, Diskursforschung), auch in historischer Perspektive, Semantik und Bedeutungstheorie, Wortgebrauchs- und Wortschatzgeschichte, aber auch angewandte Gebiete wie z. B. Verständlichkeits- und Brauchbarkeitsforschung. Des Weiteren gilt sein Interesse auch der sprachlichen Gestalt literarischer Texte vor allem des 20. und 21. Jahrhunderts. Große Beachtung fand auch die gemeinsam mit Reiner Hildebrandt 2010 besorgte textkritische Ausgabe der „Physica“ Hildegard von Bingens – „Liber subtilitatum diversarum naturarum creaturarum“.

Thomas Gloning wurde 1960 in Rottweil am Neckar geboren. Er studierte von 1980 bis 1986 in Tübingen Germanistik und Sportwissenschaft und wurde dort 1994 mit einer Arbeit zur handlungstheoretischen Semantik zum Dr. phil. promoviert. 1992 bis 1999 war er wissenschaftlicher Assistent am Institut für deutsche Sprache und mittelalterliche Literatur der Universität Gießen, an der er sich 2003 mit der Arbeit „Organisation und Entwicklung historischer Wortschätze: Lexikologische Konzeption und exemplarische Untersuchungen zum deutschen Wortschatz um 1600“ habilitierte. Diese wurde mit dem Preis der Justus-Liebig-Universität Gießen ausgezeichnet. Von 1999 bis 2006 war er Hochschuldozent am Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Philipps-Universität Marburg. 2006 übernahm er eine Professur am Institut für Germanistik der Universität Wien; seit 2007 ist Thomas Gloning Professor am Institut für Germanistik der Universität Gießen. Bereits seit 2008 ist er Mitglied in der Kommission des Zentrums Sprache der Akademie. Intensiv hat er auch in der Beratergruppe des „Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache“ mitgewirkt.